

PRESSE

Lichtenfels, 20. September 2021

Gute Luft und gelebte Demokratie

Grüne Kreistagsfraktion erörtert vielfältige Themen in ihrer Septembersitzung

In der jüngsten Fraktionssitzung der Grünen Kreistagsfraktion befassten sich die Kreisrätinnen und Kreisräte zunächst mit dem aktuellen Beschluss des Kreisausschusses zur Anschaffung von Luftfilteranlagen an den Schulen im Landkreis. Dr. Susann Freiburg begrüßte es, dass hier je nach Bedarf entweder raumlufttechnische Anlagen oder mobile Luftreinigungsgeräte angeschafft werden sollen. „Auch nach Ende der Pandemie sind damit Vorteile verbunden, da die Luft im Klassenzimmer dauerhaft verbessert wird. Sie bringen CO₂ nach außen und filtern weitere Viren wie Grippeviren heraus. Auch Grippeepidemien haben in der Vergangenheit besonders an Gymnasien und Realschulen immer wieder zur Schulschließungen geführt.“

Barbara Schatz freute sich, dass es im Landkreis Lichtenfels nun bald einen Klimaschutzmanager geben wird. Einem entsprechenden Antrag der Grünen Fraktion gaben Umweltausschuss und Kreistag mit breiter Mehrheit statt. Die Ausschreibung der Stelle solle in Bälde erfolgen, die Stelle noch in diesem Jahr besetzt werden.

Ein weiterer Erfolg, der besonders Mathias Söllner freute, ist dass sich in Sachen Haltepunkt Lichtenfels / West (Seubelsdorf) etwas tut. Dieser Halt war in der vergangenen Periode von den Jungen Bürgern und der Grünen Fraktion angeregt worden. Die Resolution des Landkreises zum Ausbau der S-Bahn-Linie von Nürnberg über Bamberg in den Landkreis Lichtenfels wurde nämlich vom Freistaat positiv aufgenommen und findet Eingang in die Machbarkeitsstudie für das „Ausbauprogramm S-Bahn Nürnberg“.

Kaum Raum für freiwillige Aufgaben in kommunalen Haushalten

Ebenfalls auf der Agenda stand die finanzielle Situation der Gemeinden im Landkreis, insbesondere in Altenkunstadt. Stephanie Dittrich wusste hier Einzelheiten: „Die Lage ist so schwierig, dass leider bisweilen neben den Pflichtaufgaben kein Raum für freiwillige Aufgaben bleibt.“ Dies verdeutlichte sie anhand der Diskussion um den Bau eines Lehrschwimmbads in Altenkunstadt: „Allein unsere Pflichtaufgaben erhöhen unsere Pro-Kopf-Verschuldung massiv. Würden wir dann noch eine freiwillige Aufgabe wie den Bau und den Unterhalt eines Schwimmbads aufnehmen, muss die Rechtsaufsichtsbehörde den Haushalt stoppen. Das kann nicht Ziel unseres Haushaltsplanes sein.“ Es bedürfe dringend einer Reform der Kommunalfinanzierung, um den Kommunen Gestaltungsspielräume zu ermöglichen. Bisläng komme dort schlichtweg zu wenig an. Darunter haben dann die Bürger und im Falle von Altenkunstadt, Burgkunstadt und Weismain der Schwimmunterricht der Kinder zu leiden, so Sebastian Callens. Die Fraktion hofft, dass in der nächsten Legislaturperiode auf Bundesebene ein Umdenken stattfindet.

Bundesprogramm „Demokratie leben“

Abschließend nahm Dr. Christine Schmidt Bezug auf das Bundesprogramm „Demokratie leben – Partnerschaften für Demokratie“, um das man sich als Kommune bewerben könne. Gefördert werden dabei alle Projekte, die Demokratie erfahrbar machen und den Zusammenhalt der Gesellschaft stärken. Ob Lesungen, Ausstellungen oder Planspiele an weiterführenden Schulen - viele Projekte könnten damit finanziell unterstützt werden. Allerdings muss die beantragende Kommune für diese umfang- und ideenreiche Unterstützung auch selbst einen Mitarbeiter stellen. „Das wäre eine riesige Chance für unseren Landkreis mit seinen zahlreichen Bildungseinrichtungen im schulischen, aber auch im außerschulischen Bereich, wie beim Bildungshaus Vierzehnheiligen und dem JUZ“, so Dr. Christine Schmidt. Hier sollten weitere Unterstützer und Gespräche gesucht werden, um diese Möglichkeit landkreisweit umzusetzen.